

Alte Obstbäume – Biotopbäume für hochspezialisierte Arten

(„Was uns bewegt...“ am 05. Mai in Konau)

Diesmal lud der BUND RV Elbe-Heide im Rahmen seiner monatlichen Exkursion im Format „Was uns bewegt...“ zahlreiche Interessierte erneut nach Konau im Amt Neuhaus ein. Unser Gastgeber, Herr Stefan Joecke, Baumsachverständiger und Obstbaumwart des Vereins Konau 11, führte in die faszinierende Welt von alten Obstbäumen und deren Lebensräume ein.



Stefan Joecke vor einem toten Baum mit riesiger Mulmhöhle

Dabei ging es entlang einer 1905 befestigten Straße zu 120-140 Jahre alten Obstbäumen. Bäume sind die ältesten Lebewesen der Erde, sie prägen mit ihrem Bild unsere Landschaft und ermöglichen mit ihrer Sauerstoffproduktion überhaupt erst das „höhere“ Leben auf diesem Planeten. Dabei sind gerade alte Bäume Lebensraum für unzählige Organismen und müssen als Hotspots der Biodiversität dringend bewahrt werden (als „Biotopbäume“). An dieser Straße werden die alten Bäume, insbesondere auch bereits abgestorbene Bäume, erhalten und an ihrem Standort belassen. Stefan Joecke führte zu einzelnen Bäumen und erläuterte anhand von Beispielen an und um den Baum den Lebensraum. Dabei bekam die Gruppe Rote Liste 1 -Pilze, u.a. auch einen Pilz, der als Erstfund für Niedersachsen und Schleswig-Holstein

gilt, Käferarten, die zu den Urwaldreliktarten gezählt werden, Höhlungen von verschiedenen Spechten, Mulmhöhlungen mit den Larvenkotpillen von Rosenkäferarten, Bäume komplett voller Moose und Flechten (die wieder eigene Lebensräume darstellen) bis hin zu Fledermausquartieren, zu sehen.



Bei diesem alten Apfelbaum (Bild links) ist deutlich eine Veredlungsstelle zu sehen. Die meisten Apfelbäume bestehen aus zwei verschiedenen Bäumen, die über eine Veredlungsstelle (Verdickung meist am unteren Teil des Stamms) verbunden sind. Dieser Baum verfügte zudem über eine Sekundärkrone. Wenn der Baum zurückstirbt, bildet sich häufig eine Sekundärkrone als zweite Alterungskrone auf (kleines Bild rechts daneben). Bei



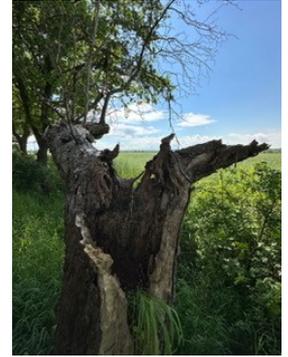
diesem Birnenbaum (Bild rechts) ist deutlicher Drehwuchs erkennbar. Die Holzfasern eines Baumes wachsen meist leicht verdreht, da der Baum dadurch mehr Biegesteifigkeit und Druckstabilität hat. Zudem hat der Birnenbaum ein Ausflugsloch eines Ambrosiakäfers (kleines Bild links daneben).





Bei diesem Apfelbaum (Bild links) wurde eine echte Seltenheit festgestellt. In dem Baum lebt ein holz-zersetzender Pilz, die „Apfelbaumstachelkruse“, ein Rote Liste 1-Pilz, der nur an 7 Bäumen in ganz Niedersachsen und erstmalig an diesem Baum nachgewiesen werden konnte.

Bei dem totem Baum (Bild rechts) handelt es sich um einen Baum mit einer großen Mulmhöhle, die sich in dem hohlen Stamm gebildet hat. Mulmhöhlen sind Baumhöhlen im toten oder lebenden Baum und zeichnen sich durch den typischen Mulm im Innenraum aus. Mulm besteht aus zersetzender Biomasse und stellt einen wichtigen Lebensraum für Pilze, Käfer, Larven etc. dar. Viele hoch bedrohte Käferarten nutzen den Mulm als Nahrung oder Fortpflanzungsort.¹



Bei diesem Baum (Bild links) hat sich vermutlich ein Eremit eingeknistet. Ein Eremit (auch Juchtenkäfer genannt) ist ein Käfer aus der Unterfamilie der Rosenkäfer. Er ist sehr selten an zu treffen und wird als prioritäre Art eingestuft. Der Käfer nutzt geeignete Höhlen in Laubbäumen mit hohem Mulchgehalt. Bevorzugt werden Höhlen mit über 50 Litern Mulm, die Tiere wählen gern Höhlen größerer Höhe. Ein guter Brutbaum kann jahrzehntelang bewohnt werden.²

Zudem ist an diesem Baum eine große Spechtfraßhöhle (Bild rechts) zu sehen. Der Specht nutzte den Baum nicht als Bruthöhle, sondern die Höhlen entstanden auf der Nahrungssuche.



Wie vielfältig das Leben am, um oder in einem Baum ist, zeigt der Zufallsfund im Bild links auf der Borke eines Apfelbaumes beim Vorbeigehen. Um was es sich hier jetzt genau handelt, müsste analysiert werden.

Wir danken Herrn Joecke sehr herzlich für die sehr interessanten Ausführungen. Wer Herrn Joecke wieder gerne sehen und hören möchte, der hat am 21. Juni in Buchholz die Gelegenheit dazu. Dabei geht es um alte Stadtbäume in Buchholz. Der Termin ist auf unserer [Webseite](#) zu finden. Zudem wird es am 29./30. Juni 2024 eine weitere Veranstaltung nach dem Motto „Biologen über die Schulter geschaut“ geben. Informationen dazu in diesem Newsletter.

Wer sich näher mit Obstbaumpflanzungen und Obstbaumschnitt beschäftigen möchte, dem empfehlen wir diesen [Praxisleitfaden](#) vom Verein Konau 11.

Ulf-Joachim Krause

1 [Merkblatt 17 \(ethz.ch\)](https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/usys/ites/waldmgmt-waldbau-dam/documents/unterrichtshilfen/Andere-organismen/Biotobbaume-und-Totholz-im-Wald) : <https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/usys/ites/waldmgmt-waldbau-dam/documents/unterrichtshilfen/Andere-organismen/Biotobbaume-und-Totholz-im-Wald>

2 [Der Eremit \(Tarot\) – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Eremit_(Tarot)) : [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Eremit_\(Tarot\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Eremit_(Tarot))